Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

des himels vnd edreich
vnd hast fir dich haussen
trugen das assech semis tem
pel vnd du vnd dein hrn
vnd enkcher chane vnd
enkcher frewntinn habent
wein dar aus getrunkche
vnd habt gelobt die Gott
die Gulden vnd Silbrein
vnd Erein vnd Eisnein
vnd stainein sind die weder
horen nach gesehn nach
redent nach emphindent
aber der lembtig got der
dein lebn vnd deine geist
in seiner hant hat vnd
alle deine werch den hastu
nicht gelobt Darumb hat
er dir die vinger her gesant
der hent die dise schrift ge
schriben habent vnd die
Schrift sprecht also Es ist
Gezalt Es ist gewegen
Es ist getailt / Die ist dise
die bedeutnis der selben
schrift Dein reich hat got
gezalt vnd hat es verent
Du pist gelegt auf die wag
vnd hast gar geweng ge
wegen Dein reich ist getailt
vnd ist gegebn den Man
medi vnd den von persia
Do schuf d' chunig das man
dameln mit purper
chlaide vnd ein Gulden
raug want jm vmb seine
hals gegebn vnd von
jm wird ausgebn vnd
offenlich geprediget
Das er der drit first
wer in allem chunikreich
Desselbigen nachts wart
chunig Balthasar der
von Caldea was ward
erslagen vnd darus be
sas das chunikreich nach
jm Es spricht die geschrift
chunig Balthasar sey chu
nigs Nabuchadonosers
sun gewesen vnd was
doch nur ein Kein das
ist ze edsten durch die er
dye man den radn erzau
gen sol das chunig Baltha
sar die grosse vnmtshaft
macht vnd man dis er
der juden dannt spot vmb
den gedingen den sy hetn
das sy wider zu Jerusalem
in jr Er chomen solten
als es doch darnach ge
schach vnd do wart der
weissagen red erfult die
den juden von got sie haus
sen was Sie wurden Jeru